

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Friedrich HÖLDERLIN

AUFATZSAMMLUNG

- 24-1** *Literarisches Portrait Friedrich Hölderlin* : mit einer Studie von Cornelis Witthoefft über die frühe kompositorische Rezeption von Hölderlins Lyrik und dem Erstdruck des Liedfragments "Hälfte des Lebens" von Bettine von Arnim ; eine Veröffentlichung der Akademie für Gesprochenes Wort zum 180. Todestag Friedrich Hölderlins / hrsg. von Uta Kutter und Annikke Fuchs-Tennigkeit. - 1. Aufl. - Stuttgart : Kröner, 2023. - 351 S. : Ill., Notenbeisp. ; 22 cm. - ISBN 978-3-520-91202-2 : EUR 25.00
[#9007]

Zu berichten ist von einer Publikation der Akademie für Gesprochenes Wort,¹ die es sich zu ihrer Aufgabe gemacht hat, „die enormen Potenziale des Sprechens für die Bildung der Persönlichkeit und die Stärkung einer solidarischen Gesellschaft bewusst zu machen und zu fördern“ (S. 7) Sie fasse – wie es in der *Vorbemerkung* (S. 7 - 10) des Bandes weiter heißt – „das Sprechen ganzheitlich auf, unter dem Blickwinkel von Kunst, Bildung und Wissenschaft“ (S. 7).²

Die Akademie etablierte schon bald nach ihrer Gründung 1993 eine Veranstaltungsreihe, *Das literarische Portrait*, in der wichtige Gelehrte und Kunstschaffende aus verschiedenen Perspektiven in den Blick genommen wurden (z.B. Luther, Dante, Goethe, Fontane, Brigitte Kronauer und Helmut Heißenbüttel). Der 175. Todestag von Friedrich Hölderlin 2018 bot die Gelegenheit, diesem herausragenden deutschen Dichter eine würdige Referenz zu erweisen,³ indem man sein Werk über mehrere Tage hinweg zum

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Akademie_f%C3%BCr_gesprochenes_Wort [2024-03-02].

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1288937083/04>

³ Zuletzt: *"Seit ein Gespräch wir sind"* : Friedrich Hölderlin und Heinrich von Kleist im Dialog / Anton Philipp Knittel (Hg.). - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2023. - 185 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-8498-1798-5 : EUR 30.00 [#8743]. - Rez.: **IFB 23-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12283> - / Theo Machado Fellows. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2023. - 352 S. ; 24 cm. - (Kultur - System - Geschichte ; 22). - Zugl.: Berlin, TU, Diss., 2021. - ISBN 978-3-

Gegenstand einer multimedialen Annäherung machte. Es gab Lesungen, Diskussionen, Konzerte und Filmvorführungen. Der Band, der nun fünf Jahre nach der Veranstaltung erschienen ist, vermag natürlich kein umfassendes **Literarisches Portrait** des Dichters Friedrich Hölderlin zu geben, doch er vermittelt den Lesern einen Eindruck von dem vielfältig Gebotenen. Rezeptiv und produktiv Beteiligte geben in diversen Texten ihre Erfahrungen wieder (*Stimmen zu den Hölderlin-Tagen*, S. 17 - 19); sie sind durchgängig positiv und lassen erahnen, wie vielfältig und anregend die Angebote während dieser Fest- und Erinnerungswoche waren.

Reinhard Horowski überschreibt seine Eindrücke von den Hölderlin-Tagen 2018 mit *Feuerwerk von Kunst und Geist* (S. 11 - 13); erwies sich doch das Vorgestellte in der Zusammenschau für ihn als „ein synästhetischer Gleichklang aller Künste und Genüsse“ (S. 12). Auch Isabelle Krötsch lobt in ihrem ebenso kurzen Stimmungsbericht ‚*Hölderlins Symposium*‘ – *Ein Gastmahl*

8260-7847-7 : EUR 49.80. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1282405756/04> - **Friedrich Hölderlin** : Biographie seiner Jugend / Sabine Doering. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2022. - 404 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-5151-6 : EUR 32.00 [#7943]. - Rez.: **IFB 22-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11427> - Zum 250. Geburtstag sind erschienen: **Aufbrüche - Abbrüche. 250 Jahre Friedrich Hölderlin** : [... erscheint anlässlich der Ausstellung "Aufbrüche - Abbrüche. 250 Jahre Hölderlin. Eine Ausstellung aus dem Hölderlin-Archiv 2020. Eine Ausstellung im Rahmen von Hölderlin 2020] / Württembergische Landesbibliothek. Hrsg.: Jörg Ennen. Red.: Jörg Ennen in Zsarb. mit Ulrike Seegräber ; Angelika Votteler. Autoren: Jörg Ennen ... Übersetzung: Hugues Dietz. - Stuttgart : Württembergische Landesbibliothek, 2020. - 220 S. : Ill. ; 29 cm + Begleitheft. - [20 S.] : Ill. - (Jahresgabe ... der Württembergischen Bibliotheksgesellschaft ; 2020). - Umschlagtitel. - Reihentitel und -zählung im Band nicht angegeben. - Supplement: *Départs et abandons/regrets* : Hölderlin - les 250 ans. - EUR 20.00 (zzgl. Porto), kostenfrei für Mitglieder der WBG [#7251]. - **Départs et abandons/regrets. Hölderlin - les 250 ans** : [le catalogue français est conçu et réalisé comme un supplément du catalogue allemand qui constitue l'édition de référence. Une exposition en lien avec Hölderlin 2020] / Württembergische Landesbibliothek. Catalogue réalisé sous la direction de Jörg Ennen. Traduction Hugues Dietz (à l'exception de l'article de Clément Layet). - [Stuttgart] : Württembergische Landesbibliothek, [2020]. - 64 S. : Ill. ; 29 cm. - Umschlagtitel. - Supplement zu: *Aufbrüche - Abbrüche. 250 Jahre Friedrich Hölderlin* [#7257], . Rez.: **IFB 21-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10661> - **Friedrich Hölderlin 1770 - 1843** : Chronik: Leben - Werke - Dokumente / Hans-Dieter Mück. Mit Ill. von Dieter Groá. - Utenbach/AP : Artefact. - 24 cm. - Auslieferung: Weimarer Verlagsgesellschaft ein Imprint von Verlagshaus Römerweg, Wiesbaden [#7194]. - Bd. 1. 1770 - 1795. - 2020. - 508 S. : Ill. - ISBN 3-935144-37-7 (Artefact) - ISBN 978-3-7374-0286-6 (Weimarer Verl.-Ges.) : EUR 29.90. - Bd. 2. 1795 - 1843. - 2020. - S. 516 - 996 : Ill. - ISBN 3-935144-38-5 (Artefact) - ISBN 978-3-7374-0287-3 (Weimarer Verl.-Ges.) : EUR 29.90. - Rez.: **IFB 20-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10605> - **Wir & Hölderlin?** : was der größte Dichter der Deutschen uns 250 Jahre nach seiner Geburt noch zu sagen hat / Kurt Oesterle. - Tübingen : k, n, 2020. - 176 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-7496-1029-7 : EUR 22.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1198428546/04>

(S. 14 - 16) die interdisziplinäre Annäherung, die die Tagung anstrebte, wobei auch der sich politisch äussernde Hölderlin nicht vergessen wurde, woran Armin Risi erinnerte (*Hölderlins visionäres Menschenbild*, S. 20 - 26). Tagungsteilnehmer stellen die Frage, wie man sich dem Dichter, der so viele verschiedene Facetten offenbart, angemessen nähern könne. *Wie erinnern an einen Dichter der Subversivität?* – so lautet die Überschrift der Wortmeldung von Jürgen Wertheimer (S. 32 - 34); der Musikwissenschaftler Andreas Meyer fragt wiederum, was uns *Hölderlin heute* noch bedeuten kann (S. 35 - 38); erscheint er doch „als eine Art Ahnherr der heroischen Moderne, als eine Figur von Ehrfurcht gebietendem Bildungsanspruch, als Schmerzensmann wahlweise der gescheiterten Revolution oder der unmöglichen Liebe“ (S. 37). Isabelle Krötsch verweist unter der Überschrift *Hölderlin im Film* (S. 39 - 43) auf die Arbeiten von Norbert Beilharz und Harald Bergmann, die während der Hölderlin-Tage gezeigt worden sind.

Andere Beiträge liefern mehr als Tagungseindrücke, sie stellen wissenschaftliche Untersuchungen zum Werk oder zu dessen Rezeption dar. Thomas Knubben beschäftigt sich mit Wortnotizen Hölderlins auf der Rückseite einer Wäscherechnung, die bis heute den Hölderlin-Philologen rätselhaft erscheinen; er versucht sich an der Erklärung des Wortes *Strömfeld* (S. 27 - 31). Jürgen Link, ein ausgewiesener Hölderlin-Forscher, beschäftigt sich mit *Hölderlins Philhellenismus*⁴ (S. 67 - 89) – ein Beitrag, in dem die Romanfigur Hyperion als Neugriecher im Mittelpunkt steht. Der Verfasser versucht zu beantworten, was den Autor dazu inspiriert haben könnte, einen neugriechischen Roman zu verfassen. Ein Ergebnis seiner Analyse ist, daß „es sich bei dem gesamten neugriechischen Chronotopos um ein analoges symbolisches Modell Deutschlands“ (S. 80) handle. In *Hölderlin und die Sonnenökonomie* (S. 90 - 103) untersucht Pravu Mazumdar, welche Bedeutungen der Dichter in seinen Texten der Sonne zugewiesen hat; den Grundsätzen der „Sonnenökonomie“ (nach Georges Bataille) entsprechend, wird sie als Naturphänomen für Hölderlin zur entscheidenden Quelle menschlichen Reichtums.

Zwei Texte wurden zusätzlich aufgenommen; sie entstanden erst nach 2018. Dabei handelt es sich um Thomas Knubbens *Vortrag zur Eröffnung der Ausstellung des Hölderlin-Archivs der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart* (S. 104 - 119), die anlässlich von Hölderlins 250. Geburtstag 2020 eröffnet worden war, und um den Aufsatz von Reinhart Meyer-Kalkus, der über die *Erneuerung der rhythmischen Rezitation von Hölderlins Versen* handelt (S. 44 - 66). Die Studie basiert auf dem Workshop *Hölderlin Sprechen*, der während der Hölderlin-Tage stattgefunden hat.

Im Zentrum des Bandes stehen jedoch nicht die Geschichte der rezitatorischen Aneignung des Werks und die Schwierigkeiten, Hölderlins Texte zu sprechen, welche von Meyer-Kalkus an dem Distichen-Gedicht **Brot und Wein** aufgezeigt werden, sondern die musikalische Hölderlin-Rezeption in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Cornelis Witthoefft hat aus seinem Ta-

⁴ Siehe hierzu Hölderlins *Fluchtlinie Griechenland* / Jürgen Link. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2020. - 273 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-525-35210-6 : EUR 40.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1196227780/04>

gungsvortrag eine umfangreiche Studie gemacht, die weit mehr als die Hälfte des gesamten Bandes einnimmt (S. 121 - 345). In ihr stellt er die wenig bekannte Frühphase der kompositorischen Hölderlin-Rezeption vor mit der Konzentration auf Bettine von Arnim (1785 - 1859) und Wilhelm Heinrich Riehl (1823 - 1897). Mit diesem auf verschiedene Themenfelder ausgreifenden und überaus informativen Beitrag betritt der Verfasser, der sowohl Musikwissenschaftler als auch Komponist ist, diverses Neuland, vor allem, weil er die frühen Vertonungen vor dem Hintergrund der Liedästhetik der Goethezeit betrachtet – und hierbei vor allem die Kompositionen von Johann Friedrich Reichardt (1752 - 1814) vergleichend in den Blick nimmt. Schließlich präsentiert er erstmals Bettine von Arnims Kompositionsfragment **Hälfte des Lebens** in einer vollständigen Transkription; zudem gelingt es ihm, die fragmentarische Komposition auf das Jahr 1842 zu datieren. Der Band zu Friedrich Hölderlin ist ein eindrucksvoller Beleg für eine interessante Begegnung mit dem Autor, die auf diversen Gebieten stattfand; nicht alle lassen sich in einem Buch vorstellen und auch ein **Literarisches Portrait**, wie es der Titel erwarten läßt, kann letztendlich nur schemenhaft entstehen. Wichtig bleibt die Beschäftigung selbst und die Suche nach neuen Zugängen zum Werk Hölderlins; daß dies mit Erfolg geschehen kann, das hat die Begegnungswoche mit Hölderlin 2018 in Stuttgart gezeigt und der Band, der nun vorliegt, ein Stück weit dokumentiert.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12506>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12506>